

Meine Methoden-Übungen im Wintersemester 2018/19 **(Modul BAS 06.3 – Übungen zu den Methoden der Sozialen Arbeit)**

„Praktisch bilden: Verfahren der aktivierenden Bildungsarbeit und fachlichen Weiterbildung“

(Übung jeweils am Dienstag, 16.15 - 18.00 Uhr, Beginn: 16. Oktober 2018)

Der Qualifizierung von Fachkräften der Sozialen Arbeit kommt eine zentrale Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Virtualisierung der Kommunikation wird in der Übung praktisch geschaut, was Weiterbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit zu leisten in der Lage ist. Dazu wird die Teilnahme an einer Fachtagung am 11. Dezember in Gifhorn (die der Fortbildung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe im Umgang mit sozialen Medien, Digitalisierung und Virtualisierung dient) methodisch vorbereitet, während der Tagung ein Workshop für die und mit der berufliche/n Praxis durchgeführt und das eigene methodische Handeln anschließend in der Übung ausgewertet.

„Das ist der Fall: Fallverstehen in der Sozialen Arbeit“

(Übung am Freitag, 11. Jan. 2019, Samstag, 12. Jan. 2019,
Freitag, 25. Jan. 2019, und Samstag, 26. Jan. 2019, jeweils Beginn 10.00 Uhr)

„Der Fall“ ist der zentrale Ausgangspunkt jeder Beratung und Intervention in der Sozialen Arbeit. Doch wie verstehen Fachkräfte der Sozialen Arbeit „den Fall“, welche Kenntnis müssen sie dazu erlangen - und vor allem: wie erlangen? In der Übung werden Verfahren der Fallanalyse (Anamnese, Biografiearbeit, Soziometrie und Bretttaufstellungen, Genogramm, Verstehen des Sozialraums als fallrelevantem Rahmen u. a.) praktisch erprobt und eingearbeitet.

„Lösungsorientiert und kollegial beraten: eine Einführung“

(Übungen Freitag, 1. Febr. 2019, Samstag, 2. Febr. 2019,
Freitag, 8. Febr. 2019, und Samstag, 9. Febr. 2019, jeweils Beginn 10.00 Uhr)

Lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung stellen zwei unterschiedliche Perspektiven der Beratung in schwierigen Situationen dar: einerseits geht es um den oft versperrten Blick der Subjekte auf den eigenen Fall, andererseits verhindern „blinde Flecken“ und andere Einschränkungen, „den Fall“ zu verstehen, mit dem es Fachkräfte der Sozialen Arbeit zu tun haben. Lösungsorientierung unterstützt dabei, dass die Subjekte einen neuen, anderen und erweiterten Blick auf ihr Anliegen oder ihre Notlage entwickeln, während „Kollegiale Beratung“ ein Verfahren darstellt, bei dem sich Kolleg*innen gegenseitig in wechselnden Rollen dabei unterstützen, einen anderen Blick auf den Fall (aber auch auf die eigene Wahrnehmung des Falls, ggfs. vorhandene biografische „Verstrickungen“ u. a.) zu entwickeln. Elemente der Lösungsorientierten Beratung und der strukturierte Prozess der Kollegialen Beratung werden an Beispielen erprobt und eingearbeitet.

Die Eintragung erfolgt via LSF!